

Antrag

der 187. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 24. Mai 2024

Beschulung des Lehrberufs „Zahnärztliche Fachassistenz“

Im Jahr 2023 wurde der bis dahin als Ausbildungsversuch geführte Lehrberuf „Zahnärztliche Fachassistenz“ ins Regellehrsystem übernommen. Diese hochqualifizierte Ausbildung mit einem formal anerkannten Berufsabschluss steht neben der immer noch von den meisten Zahnärzten gewählten Anlern-Ausbildung zur Ordinationshilfe.

Dabei hat der Lehrberuf sowohl für die Jugendlichen als auch die Zahnärzte selbst große Vorteile: Kostenloser Berufsschulbesuch, Unterstützungsangebote des Landes, Basisförderung (Lohnkostenrefundierung) durch den Bund, Möglichkeit von Lehre mit Matura, Durchlässigkeit zu anderen Lehrberufen usw. Ungeachtet dessen gibt es in Tirol erst ca. 30 Lehrverträge, was in erster Linie daran liegt, dass die zuständige Berufsschule in Baden bei Wien liegt. Die Beschulung der Lehrlinge an der Berufsschule in Baden ist für die betroffenen Lehrlinge aus dem Westen Österreichs mit erheblichen Nachteilen verbunden. Zum einen schreckt gerade jüngere Jugendliche und ihre Eltern die große Distanz zur Familie in Fremdunderbringung ab und zum anderen müssen die insgesamt elf Fahrten je Lehrgang nach Baden und zurück nach Tirol vom Lehrling selbst getragen werden. Die vom Bund zu lukrierende Fahrtenbeihilfe ist marginal.

Wenn es gelingt, einen Berufsschulstandort für diesen zukunftssträchtigen Lehrberuf in Innsbruck zu etablieren, kommt das somit nicht nur den Tiroler Jugendlichen mit aufrechtem Lehrvertrag zugute, sondern wird dazu führen, dass vermehrt Zahnärzte auf diesen Ausbildungsweg umsteigen werden. Auch seitens der Arbeiterkammern in Salzburg und Vorarlberg wird lebhaftes Interesse an einem Berufsschulstandort in Innsbruck bekundet.

Die 187. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert das Land Tirol als Schulerhalter sowie die Bildungsdirektion Tirol daher auf, einen Schulstandort für den Lehrberuf „Zahnärztliche Fachassistenz“ in Innsbruck einzurichten.